

1634 November 14.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN AMMANN [UND STADT- UND  
AMTS]RAT [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Näbendt meinem gruotz Jn il Zu berichten wie das nächt abendts mir durch den Ehr vergäsen leker den wili [Weber gen.] güder [von Zug]<sup>1</sup> Zu wissen thon wirdt Er welle uf morgen die drite urthel [in Zug] vor gricht ghen lassen wägen des Marti steiners schuld fordere Niemandt nichts dan Mir die wil ich die Rächnung angnomen, nun wirdt der h veter [Beat?] Kuonradth [Wickart?] Zügnus gäben das nüt versprochen dan si habend nit wellen das die 18 gl. so Jme steiner vom friken [=Frick] quot gmacht, an der Rächnung abthuon auch keine witere Rächnung gsin da es hete sollen ab thon worden sin, nur wirt sich der h br[uder] wol wissen Zu Erinneren wie das verschinen 3 Jar Jn unser [Elisabeths, Beats und Heinrichs I. Zurlauben] algemeinen Rechnung Zwen Zädel von wägen sälben Rächnung ich lang hinder mir ghan auch Einen von des steiners säligen hand die Erst noch jren Rächnung in unsern sachen funden der lutet das Jme steiner der h vater [Konrad III. Zurlauben] sälig nit mehr dan 3 gl. schuldig bliben, damalen han ich sälbige Zädel von handten gäben ist mir nit anders in wissen dan der statschriber [von Zug - wohl der bis Mai 1634 amtierende Beat Jakob Knopfli gemeint -] habe dise 3 gl. mit hauptman [Jakob?] heinrich [von Zug] der damalen sagt was richtig machen ich bit ganz hoch der h br[uder] welle doch schaffen das mir solche unbillikeit vor gricht abgschaffet wärd wils jne so wol antrift als mich ich hab das gricht und auch des under weibels [der Stadt Zug, Beat Rogenmoser] so gnuog vor der thür ghan bis in 3 jar das ich es mit schaden libs und quots Empfinden kümert mich nit wenig dis moll ich aber mit solcher unbillikeitt angriffen wird, gedänk anders nit dan ich durch den Zitlichen tod dessen ledig wärde ohn dis ist kein End, der H. br[uder] welle mir doch hälfen das mich der statschriber wägen des bruders [Heinrich I. Zurlauben?] auch Zalen".

"Wili güder unbefuegte Ansprach."

"fahls wilj güder vor gricht erschynt soll er abgwisen werden. Dan Jch [Beat II. Zurlauben] selbs wohl weyss Zu bezügen, das myn Bruder [Garde-]Lütenambt [Heinrich I. Zurlauben], den Martin Steiner säligen Jm kleinen stüblin Jm [Sankt Konrads?]hooff ussen befridiget hat".

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 98, 112

68

[16]33 Januar 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN AMMANN [UND GAR-  
DE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Näbet fründtlicher begreützung und dankhsagung dess überschickhten  
stattlichen guote Jhars[geschenk], Bin ich wyllenss Zwahr dise wuchen  
Nacher Zug Zu reisen, weill ich aber verhinderet wurde, wägen 2  
gfang[n]er personen [- obwohl der damalige Landschreiber der Freien  
Aemter, Niklaus Holdermeyer erst am 11. April 1633 verstarb, scheint  
Honegger trotzdem schon interimsmässig gewisse Funktionen in der Land-  
schreiberei ausgeübt zu haben -] ist ess nit möglich, so ess eüch nit  
bald wirdt gelägen sein Zu unss Zu khommen, acht ich woll werde ich  
künfftige Wuchen zu eüch khomen

Mit dem Rappen Macher[?]<sup>1</sup> hab ich uff gutt glüch hin ein Verding trof-  
fen umb 31 Cronen, ich bin gantzlicher hoffnung die sach werde unss  
nitt fällen ist gar fleissig an der arbeit uff mein Zusprächen. Der  
Leüfferen[-Steinen] Jn der [Wälis-]Müli [in Bremgarten, welche im Be-  
sitze von Beat II. Zurlauben war] halber, hab ich mit [dem Un-  
ter?]Vogt von Wollischwyl [=Wohlenschwil] grett, hatt mir alle Noch-  
richtung gäben wo dieselbigen Zu khauffen allein Manglet ess am gelt.  
iedoch der Leüfferen Noch Vill mehr. Hans schön [von Bremgarten?] bla-  
gett mich mit Nämung dess Wassers mag nit wyssen, wass er für Rächt Zu  
demselbigen haben mag. Jch werde iederwyllen verfolgett von M.H.  
[Schultheiss, Rat] unnd Burgern, wüss Gott dass ich kein ursach giben,  
trösten mich ieder Zytt Meiner redlikheit Coram plura. Mein husfrau  
[Elisabeth Bucher] Last der schwöster [Euphemia Honegger] ein gutt  
gluchhafftig [neues] Jharr wünschen unnd den H. wie obengmeldett. Der  
Gotti Conratli [Zurlauben] [- Honegger war dessen Pate -] wölle ge-  
duldt tragen biss Künfftige wuchen, so soll er auch befridigett wer-  
den. Deus et Maria Nobiscum. ...

P.S. Jhr möchtent mir Uweren ufgeschriben schulden Rodell Zu schichen,  
will verschaffen dass sy Jnzogen werdentt, aber nit durch [Hans Mel-  
chior] Schindler<sup>2</sup> Weill er unthrw".

"Der Pappenmacher [?]<sup>3</sup> by der Rechnung umb 10 gl. behalten, wegen Lüten[ant] plat-  
man [=B l a t t m a n n] deme er woll Jn die 20 gl. schuldig zeigts mier ahn den  
14ten Jenner A.<sup>o</sup> 1632 [richtig: 1633]."